

# Fichtes furioser Feiertag

VfB sendet gleich ein deutliches Signal – Arminia II spät gefrustet – Derby ohne Sieger

Von Arndt Wienböcker  
und Philipp Bülter

Bielefeld (WB). Nur wenige Sekunden fehlten Arminias U23 beim Saisonstart in der Oberliga Westfalen, um ein erstes Ausrufezeichen zu setzen. »Im Nachhinein sind wir schon gefrustet, dass wir die drei Punkte noch aus der Hand gegeben haben«, bilanzierte Daniel Scherning nach dem 1:1 beim SC Roland Beckum.

Ex-Armine Nick Grieswelle machte den »Blue Boys« einen Strich durch die Rechnung, als er in der dritten Minute der Nachspielzeit zum 1:1 für die hoch gehandelten Beckumer traf. »Das waren deren zweiter Schuss aufs Tor«, ärgerte sich Scherning. Zuvor hatte es seine Mannschaft versäumt, die Partie zu entscheiden. »In den letzten 20 Minuten hätte ich mir mehr Spielkontrolle, mehr Struktur gewünscht. Ich hoffe, wir lernen daraus«, so der 32-jährige DSC-Coach. Unterm Strich zeigte sich Scherning mit dem Auftritt der jungen Truppe, die mit Ausnahme von Torwart Nikolai Rehnen ohne Unterstützung aus dem Profikader antrat, aber zufrieden: »Gegen den Ball war das ein Top-Spiel von uns. Die Jungs haben auch kämpferisch voll dagegen gehalten.« Das macht Mut für die erste Heimaufgabe am Sonntag gegen die Hammer SpVg., die zum Auftakt den FC Gütersloh mit 4:1 vom Platz fegte.

## VIEL LOB FÜR FURKAN ARS

Es war ein fulminanter Auftakt, den Fußball-Landesligist VfB Fichte am ersten Spieltag hinlegte. 4:0 gegen den SC Verl II, der als ein möglicher Mitkonkurrent um die Spitzenplätze gilt. »Die Mannschaft wird sich mit diesem Spiel nicht zufrieden geben«, versprach Trainer Julian Hesse. Der 27-jährige zeigte sich bei seinem persönlichen Pflichtspieldebüt an der Seitenlinie des VfB engagiert und trieb seine Mannschaft immer wieder lautstark an.

Insbesondere der auffällig gute Auftritt von Furkan Ars über die linke Angriffsseite stach Hesse ins Auge. »Bei Furkan vergesse ich manchmal, dass ich Trainer bin, und schaue einfach staunend zu, was er so alles mit dem Ball anstellt. Er hat, genau wie Clemens Bachmann über rechts, stark gespielt und vor allem auch super in der Defensive gearbeitet«, lobte Julian Hesse.

Fichtes Trainergespann zeigt sich überzeugt davon, dass nach dem starken Einstand kein Spieler überdrehen wird. »Wir haben eine charakterstarke Mannschaft, die selbst darauf achten wird«, beton-



Fichte feiert: Mit dem 4:0 gegen den SC Verl II hat der VfB ein erstes Ausrufezeichen in der Landesliga gesetzt. Fotos (2): Hans-Werner Büscher

te Co-Trainer David Schwesig. Er lieferte als Innenverteidiger gegen Verl eine blitzsaubere Partie ab.

## ROBERT MAINKA ENTÄUSCHT

Ein weiterer Erfolgsfaktor für Fichte war am Sonntag die gute Defensivarbeit gegen Verls Spielertrainer Robert Mainka. Der 34-Jährige, der auf 225 Regionalligapartien als Spieler zurückblickt, sah an der Rußheide keinen Stich. Frustriert verließ er nach der klaren Niederlage und zwei Platzverweisen gegen seine Mannschaft den Kunstrasenplatz. »Bis zum ersten Platzverweis haben wir gut gespielt, aber nach der Pause waren das zu viele individuelle Fehler. Die zweite Halbzeit war indiskutabel«, erklärte er. Den VfB Fichte erwartet Verls Spielertrainer in der Spitzengruppe. Robert Mainka: »Sie werden ganz vorne dabei sein. Das haben sie schließlich gegen uns eindrucksvoll bewiesen.« So weit will Julian Hesse nicht gehen. »Anfangs war Verl besser. Nach unserem 2:0 hatten wir aber Ruhe im Spiel«, sagte er.

Hesses überraschende Maßnahme, Neu-Kapitän Lennard Warweg als Mittelstürmer aufzubieten, erwies sich letztendlich als goldrichtige Entscheidung. Warweg wirbelte, leitete viele Angriffe ein und markierte das Abschlussstor zum 4:0. »Wir haben das in der Trainingswoche einstudiert. Es ist klasse, wie »Lene« das gemacht

hat«, freute sich Hesse. Stürmer Abubakari Sadicki, nominell im Zentrum aufgebunden, kam gegen Verl dagegen gar nicht zum Einsatz. Und dennoch: Nach dem Abpfiff reckte »Chief« beim Auslaufen grinsend den Daumen in die Luft. Alles gut beim VfB Fichte.

## DAGDELEN SAUER AUF SCHIRI

Keinen Sieger fand das erste Bezirksligaderby der neuen Saison. Der TuS Jöllenbeck und der FC Türk Sport trennten sich 1:1. »Zu wenig«, wie Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer meinte: »Wir waren das klar überlegene Team und hätten gerne die drei Punkte mitgenommen.« Der neue FCT-Trainer Mehmet Dagdelen sah das etwas anders: »Das Ergebnis geht in Ordnung. Mit dem späten Ausgleich hat sich meine Mannschaft für ihre Moral belohnt.«

Nach Auffassung von Dagdelen hätte das Derby einen anderen Verlauf genommen, wenn Schiedsrichter Torsten Salomon (Leopoldshöhe) in der 13. Minute einen Elfmeter für seine Elf gepfiffen hätte, als Jöllenbecks Keeper Sören Moritz Vogt FCT-Spieler Yahya Pamuk zu Fall brachte, die Pfeife des Referees aber stumm blieb. »Ein klarer Elfer und Rote Karte gegen den Torwart. Der Schiedsrichter hat mit zweierlei Maß gepfiffen«, echauffierte sich Dagdelen. Tobi Demmer gab zu, in dieser Szene Glück gehabt zu ha-



Jöllenbecks Kapitän Jannik Detering war mit seinem Team im Derby gegen den FC Türk Sport nahe dran am ersten Sieg.

ben: »Den kann man sicherlich geben.«

## DEMMER IST ÜBERRASCHT

Nach der Ampelkarte gegen Arslan spielten die Jürmer eine halbe Stunde in Überzahl und gingen schließlich durch Sven Krüger in Führung (8:0). Sechs Minuten später glich Kayhan Kaya jedoch zum 1:1 aus. »Das darf nicht passieren«, ärgerte sich Demmer über den Gegentreffer. Mit dem Spiel seiner Mannschaft zeigte sich der Jöllenbecker Coach zufrieden: »Teilweise war ich positiv überrascht.« Zugleich registrierte Demmer »noch viel Luft nach oben«. Das gilt auch für »Leit-

wolf« Sören Siek, der als Zehner Licht und Schatten zeigte. Demmer: »Man hat aber gesehen, dass Sigg das Spiel an sich reißt. Er ist eine Riesen-Gewinn für uns.«

Mehmet Dagdelen hat auch noch einige Asse in der Hinterhand. Am Sonntag fehlten Leistungsträger wie Momo Diabang, Suat Bas oder Emre und Mert Bozkurt. »Diese Spieler werden jetzt nach und nach zurückkommen«, erklärt der Coach, der sich eine sorgenfreie Saison wünscht: »Wir hatten einen großen personellen Umbruch im Verein und wir sind keine Träumer. Wir müssen uns erst noch finden und brauchen Ruhe und Zeit.«

## Handball: Brake beklagt drei Verletzte

Bielefeld (WB/wie). Handball-Landesligist TuS Brake hat ein intensives Testspiel-Wochenende hinter sich und beklagt drei verletzte Spieler. Am Samstag trat das ambitionierte Team von Trainer »Max« Rittersberger gegen den Verbandsligisten TSV Hahlen an. Die Gäste aus Hahlen, die ohne ihren prominenten Neuzugang Arne Niemeyer aufliefen, setzten sich mit 28:24 durch. »Für uns war es das erste Spiel nach einer sehr harten Trainingswoche. Das war in Ordnung«, berichtete Rittersberger. Am Sonntag empfing der TuS dann den Verbandsligisten Spvg. Steinhausen und Landesligist TG Hörste zu einem Dreiervergleich in der Sporthalle Brake. Die erste Hiobsbotschaft gab es dabei beim Aufwärmen vor dem Spiel gegen Hörste. Toni Lippert zog sich einen Mittelhandbruch zu und fällt somit länger aus. Hinzu kamen die Verletzungen von Jonas Knefelkamp (Außenbandriss im Sprunggelenk) und Florian Krause (schwerer Bluterguss nach »Pferdekuss«). Im Spiel gegen den Ligakonkurrenten aus der Parallelstaffel leistete sich Brake dann eine hohe Fehlerquote und unterlag mit 16:21 (Spielzeit 2x20 Minuten). »Das war gar nichts. Die Verletzungen sind natürlich total ärgerlich«, so Rittersberger. Gegen Steinhausen machte es der TuS wesentlich besser und setzte sich »nach einem richtig guten Spiel« (Co-Trainer »Atze« Lippert) mit 21:11 durch. Rittersberger: »Das sind die typischen Auf- und Abs einer Vorbereitung.«

Brakes Landesliga-Konkurrent und Aufsteiger TSG Altenhagen-Heepen II absolvierte ein Testspiel gegen Ligarivale TuS SW Wehe und setzte sich deutlich mit 32:26 durch. TSG-Trainer Sven Grüger zeigte sich mit dem Auftritt seiner Mannschaft sehr zufrieden, obwohl noch einige Stammspieler fehlten.

## Griekspoor verliert Finale

Bielefeld (WB/aml). Der 20-jährige Tallon Griekspoor vom Tennis-Zweitligisten BTTC hat das Finale des mit 10 000 US-Dollar dotierten Sandplatz-Turniers in Hyvinkää, Finnland, denkbar knapp verloren. Gegen den Russen Ivan Nedelko, die Nummer eins der Setzliste (ATP 304), verlor der BTTC-Spieler 1:6, 6:4, 6:7(6). Schon im Halbfinale hatte Griekspoor eine harte Aufgabe zu bewältigen. Den Amerikaner Thai-Son Kwiatkowski besiegte er nach langem Kampf mit 4:6, 6:4, 7:5. Tallon Griekspoor hat momentan die höchste Platzierung seiner jungen Karriere inne. Er belegt in der ATP-Rangliste Platz 436.

# Größtes und ältestes Fußball-Ferien-camp in Bielefeld

Beim VfR Wellensiek sind in dieser Woche 155 Kinder am Ball – Mehr als 30 Trainer und Betreuer garantieren reibungslosen Ablauf

Bielefeld (WB/aml). Bereits zum 15. Mal findet in dieser Woche das Fußball-Ferien-camp des VfR Wellensiek statt. Wenn 155 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 15 Jahren sich auf zehn Feldern verteilen, kann es schon mal chaotisch zugehen. Für Ordnung sorgen da 23 Trainer und zehn Betreuer. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr sind auch sechs weibliche Trainerinnen dabei. »Wir sind sehr froh, dass wir außerdem von unseren eigenen Jugend- und Herrenspielern Unterstützung bekommen«, sagt Rolf »Pico« Fritz, 2. Vorsitzender des VfR. Mit dabei ist auch Horst Schmukat, der Physio am Platz. Er kümmert sich um die Kinder, wenn sie kleinere Verletzungen wie zum Beispiel Nasenbluten bekommen sollten.

»Es ist sogar das mit Abstand größte Ferien-Camp in ganz Ostwestfalen«, freut sich »Pico« Fritz über die hohe Teilnehmerzahl. Am

Montagmorgen habe man noch drei Kinder gehabt, die gerne mitmachen wollten und natürlich auch aufgenommen wurden. »In diesem Jahr haben wir einen bun-

ten Mix an Kindern aus unterschiedlichen Altersgruppen, Regionen und Vereinen. Auch ein Junge aus Kiel, der hier nur im Urlaub ist, macht mit«, berichtet

Fritz. Außerdem mit dabei sind fünf syrische Flüchtlingskinder, die von Vereinsseite aus die Kosten für das Camp, Trikot und Ball gesponsort bekommen.

Die fünf Tage, bestehend aus vielen Technik- und Taktikübungen mit dem Ball, absolvieren die Teilnehmer in zehn Gruppen à 15 Kinder. Benannt ist jede Gruppe

nach einem aktuellen Fußballprofil.

Für die Gruppen Neymar, Ronaldo, Neuer, Gomez, Klos und Co. gibt es zwei große Highlights. Morgen findet ein Stationswettbewerb statt. »In acht oder neun Disziplinen wie Sprint, Hindernislauf oder Werfen können die Kinder Punkte erzielen. Besonderer Anreiz ist, dass der Gewinner jeder Altersklasse einen Pokal bekommt«, erklärt der Campleiter Tobias Wohlmann das System.

Zum Abschluss wird am Freitag eine Mini-Weltmeisterschaft ausgetragen. Die Teams spielen dabei in zwei Altersklassen das Gewinnerland aus. Die Kinder treten für Teams wie Deutschland, Spanien, Portugal, Paraguay oder Ghana an. Nach einer Gruppenphase mit zwei Mal vier Teams pro Altersklasse wird jeder Platz ausgespielt, so dass keine Mannschaft nach der Gruppenphase ausscheidet.



Viel Spaß am Rottmannshof: 155 Kinder und Jugendliche nehmen diese Woche am Fußballcamp teil.

Foto: Anna-Maria Levers